

INHALT

EDITORIAL



INFOS AUS DEM ALLTAG









RÜCKBLICKE

Wohnen 06 Administration & Support 08 Technischer Dienst 09 Berufliche Integration & Job Coaching 11 Gärtnerei 12 Hotellerie 14 Alpenblick 16 Küche 17 Landwirtschaft 19

Werkstatt 20

MITTRAGEN



SPENDEN FÜR LEBENSQUALITÄT



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Auch für unsere Institution liegt ein schwieriges und in allen Belangen herausforderndes Jahr hinter uns. Nur schon die Maskenpflicht ist eine gewaltige Herausforderung für Menschen mit einer Hörbehinderung. Und trotzdem oder gerade deswegen schaue ich mit Dankbarkeit und Zufriedenheit auf das letzte Jahr zurück. Dankbar, dass die Berggemeinschaft mit ihren umsichtigen und vorausschauenden Massnahmen das Virus bisher erfolgreich fernhalten konnte. Zufrieden mit der Feststellung, wie solidarisch die ganze Institution alle diese erschwerenden Einschränkungen zugunsten der Gemeinschaft mitgetragen hat und trotzdem bestmöglichfunktionierte. Euch allen gebührt mein grosser Dank.

Ende Jahr verliess Markus Müller nach fast neun Jahren, davon sieben Jahre als Vizepräsident, den Stiftungsrat. Als Finanzexperte profitierten wir enorm von seinem Fachwissen und schätzten seine vorausschauende und manchmal auch mahnende Stimme. Herzlichen Dank für dein grosses Engagement. Das Vizepräsidium wurde neu durch Margret von Bergen übernommen. Mit Rolf Bolliger durften wir erneut einen ausgewiesenen und sehr gut vernetzten Finanzfachmann für den Stiftungsrat gewinnen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Team im Interesse des Wohlergehens der Stiftung Uetendorfberg zum Start in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in diesem schwierigen Umfeld. Rolf Mösching, Präsident Stiftungsrat



BEEINDRUCKT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

In der gewohnten Flut von Medienberichten mehrten sich zu Beginn des Jahres Meldungen bezüglich einem neuartigen Virus – beruhigender Weise weit, weit weg von der Schweiz.

Nur kurze Zeit später prägte dieses Virus auch den Alltag auf dem Uetendorfberg. Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Institutionsleitung drehte sich plötzlich rund um das Verfassen von Schutzkonzepten, das richtige Mass an Kommunikation und die Umsetzung von unzähligen Präventionsmassnahmen. Lieb gewonnene und Halt gebende Strukturen unseres Alltags mussten unter dem Aspekt von möglichst hoher Sicherheit hinterfragt und oftmals angepasst werden. Dies erforderte ein hohes Mass an Flexibilität – am meisten von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Haben doch die Massnahmen schlussendlich ihr Zuhause betroffen. Ich bin beeindruckt, wie sie sich auf die Änderungen eingestellt und diese mitgetragen haben. Selbstverständlich war das «blöde Virus» in vielen Gesprächen präsent, haben wir uns zusammen über die oft mühsamen Massnahmen aufgehalten und uns überlegt, wie wir das Virus umgehend auf den Mond schiessen könnten. Aber alle haben, wenn oft auch mit spürbarer Dünnhäutigkeit, durchgehalten und sich die Freude an den vielen, immer noch vorhandenen schönen Farbtupfern im Alltag nicht nehmen lassen.

Das Bild auf der Titelseite wurde als Gemeinschaftswerk während der Pandemie gemalt. Sinnbildlich haben die Farbtupfer keine «Corona-Trompeten». Das Leben auf dem Uetendorfberg wurde zwar vom Virus geprägt, aber das Virus schaffte es nicht, uns die

Freude am Alltag zu stehlen. Diese lebensbejahende Freude war es, die oft genau im richtigen Moment ansteckend war und mich immer wieder tief beeindruckt hat. Ich bedanke mich dafür herzlich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ich bedanke mich auch bei Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für Ihren Beitrag zu einem gesunden und gelungenen Jahr 2020. Trotz den in vielerlei Hinsicht einschränkenden Massnahmen spürten wir Verständnis für unsere vielen Sicherheitskonzepte, spürten das Miteinander und die Verbundenheit auf verschiedenste Art und Weise. Wir fühlten uns auf dem Uetendorfberg unterstützt und trotz physischer Distanz nie alleingelassen.

Schlussendlich bedanke ich mich auch beim Personal herzlich für das Mitziehen auf verschiedenen Ebenen. Dass niemand von den 80 Angestellten am Virus erkrankt ist, hat auch mit verantwortungsbewussten Verhalten im privaten Bereich zu tun.

In den Arbeits- und Wohnbereichen erforderten die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen Flexibilität und oftmals eine grosse Portion Kreativität. Auf den kommenden Seiten geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Alltag während dieses aussergewöhnlichen, in vielerlei Hinsicht beeindruckenden Jahres.

Markus Brönnimann, Institutionsleiter

SEITE O6

WOHNEN

AUSSERORDENTLICHE STÄRKEN

Ein ausserordentliches Jahr? So könnte man das 2020 wohl bezeichnen, auch für das Ressort Wohnen. Wie schnell sich unser Wort-(Gebärden-)schatz in kurzer Zeit verändern kann, ist doch erstaunlich. Plötzlich drehte sich alles um Fallzahlen, Quarantäne, Lockdown, die nächste Information von Bundesrat und Kanton. In ausserordentlichen Situationen muss man sich anpassen. Sofort fallen mir deshalb auch Wörter ein wie Flexibilität, Akzeptanz, Dankbarkeit, Zusammenhalt, Gesundheit. Worte, die doch gar nicht so ausserordentlich sind.

Der Lockdown kam gefühlt 5 Minuten vor unserem Skilager. Wir waren parat, alles war gepackt. Statt Schnee und Skipiste gab es lange Spaziergänge bei schönstem Wetter und Bratwurst grillieren im Innenhof. Der Lockdown bedeutete auch, dass manche Bewohnende wochenlang ihre Angehörigen nicht sehen durften oder umgekehrt zu Hause bleiben und wir aufeinander verzichten mussten. Eine ausserordentliche Zeit, die von allen, Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden, ausserordentlich gut mitgetragen, durchlebt wurde. Erfreulich war der schöne Sommer, wo eine gewisse Normalität zurückkehrte. Wir genossen viele Sonnenstunden, zum Beispiel in der Ferienwoche im Appenzell, die wir unter strengen Schutzvorkehrungen doch noch durchführen konnten.

Mit der Zeit wurde das Ausserordentliche zum Ordentlichen. Schutzkonzepte zu jeglichen Themen entstehen in Kürze. Dass der Alltag sich fast wöchentlich verändert, wurde fast normal. Wie ist das möglich? Nur durch das Verständnis, das Mitziehen, die Flexibilität aller. Es beeindruckt mich immer wieder zu beobachten, wie unsere Bewohnenden diese ausserordentliche Situation meistern.

Ein grosser Dank geht auch an die Mitarbeitenden des Ressorts Wohnen, die oft nicht wussten, wie der Arbeitsplan nächste Woche aussieht und welche Massnahmen wieder umgesetzt werden müssen. So schauen wir zwar auf ein ausserordentliches Jahr zurück, das jedoch mit der üblichen Stärke der Bewohnenden und Mitarbeitenden gemeistert wurde.

Corinne Pinezich, Ressortleiterin Wohnen









ADMINISTRATION & SUPPORT

1001 TELEFONE

Das Jahr 2020 verlief zu Beginn in den gewohnten Bahnen. Nachdem wir im Frühling die Abschlussarbeiten vom Vorjahr fertigstellen konnten, begann sich nach in Kraft treten des Lockdowns eine bemerkenswerte Nachfrage nach Setzlingen zu entwickeln. In der Zeit von Mitte März bis Mitte Juni nahmen wir ca. 1'000 telefonische oder Mail-Bestellungen entgegen (oder 86 pro Woche), für welche wir die Adressen und gewünschten Artikel aufnahmen, damit wir die Rechnungen erstellen und die Gärtnerei die Ware zur Abholung bereitstellen konnte. Während der Pandemie hatten wir eine beachtliche Menge an Informationen, Vorgaben und Empfehlungen zu verarbeiten, was zu bedeutend mehr schriftlicher Kommunikation gegenüber unseren Mitarbeitenden, Bewoh-

nenden und Angehörigen führte. Im Vorjahr hatten wir in der Mosterei die Rechnungsstellung umgestellt. Ab Mitte August half uns dies, die ca. 1'200 Telefone für die Annahme und die Fakturierung von beträchtlichen Mengen an Mostobst administrativ zu bewältigen.

Rückblickend schauen wir auf ein zeitweise hektisches, von Unsicherheiten und zusätzlichen Dienstleistungen geprägtes Jahr. Es bleibt aber auch die Erinnerung an ein sehr gut funktionierendes Miteinander. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.

Fabian Scherwey, Ressortleiter Administration und Support



TECHNISCHER DIENST ____

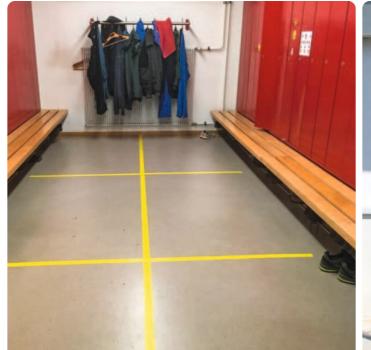


???? TITEL

Das Jahr hat für uns im üblichen Rahmen gestartet. Wir beschäftigen uns mit dem Unterhalt der Liegenschaften und eilten zu Hilfe, wo technische Probleme den gewohnten Wohn- und Arbeitsalltag störten. Durch den ersten Lockdown veränderten sich die Anfragen an uns wesentlich: mit der Umsetzung von vielen Schutzmassnahmen waren Ideen für deren technische Umsetzung gefragt. Unter anderem waren Absperrlatten und Markierungsbänder plötzlich begehrte Artikel. Wir teilten Aussen- und Innenräume anders ein und organisierten vieles neu. Unzählige Hinweis-

schilder wurden ausgedruckt und an die entsprechend eingerichteten Stellen platziert. Wir sind als Team «Technischer Dienst» auch für die Sicherheit in der Institution zuständig. Diese Thematik hat im vergangenen Jahr eine ungewohnte Dynamik angenommen. Wir freuen uns aber, dass wir einen Teil zum gesunden und sicheren Alltag in der Stiftung Uetendorfberg beitragen durften.

Columbin Bearth, Bereichsleiter Technischer Dienst











BERUFLICHE INTEGRATION & JOB COACHING



CHANCEN

Jede Krise bringt auf ihrem Weg Herausforderungen mit sich, ermöglicht aber auch neue Chancen. Während weltweit viele Arbeitnehmende zu Hause bleiben und in Kurzarbeit verweilen mussten, hatten wir im Bereich Berufliche Massnahmen und Job Coaching die Hände voll zu tun.

Von Anbeginn der Krise war es unser wichtigstes Anliegen, unsere Lernenden weiter begleiten und ausbilden zu können.

In der Küche bedeutete dies beispielsweise, dass wir den Lernenden Pakete mit Lebensmitteln und dazugehörenden Aufträgen nach Hause sendeten. Für das Lösen der Aufträge hatten sie jeweils eine Woche Zeit. Ab dem 4. Mai richteten wir eine Lehrlingsküche ausserhalb der Wohntrakte ein und bildeten unsere Auszubildenden dort weiter aus. Ziel war es, dass sie für die externen Mitarbeitenden das Mittagessen zubereiteten. Dieses Ziel erreichten sie mit Freude und Stolz.

Auch in den anderen internen Arbeitsgebieten wurde auf Fernunterricht umgestellt. In der Werkstatt und auch in der Hauswirtschaft versendeten wir Pakete mit Aufträgen, welche unsere Lernenden zu Hause lösen konnten. Diese Pakete waren für die meisten eine willkommene Abwechslung, um sich zu Hause beschäftigen zu können.

Wesentliche Veränderungen durchlebten wir auch in Job Coachings oder sonstigen Gesprächen. Was 2019 noch undenkbar gewesen wäre, wurde 2020 neuer Standard. Videobesprechungen oder Telefonkonferenzen haben sich schnell etabliert.

Eine unkonventionelle Standortbesprechung, welche wir zu siebt in einem Treibhaus mit grossen Abständen zueinander mitten in einem Meer von Geranien halten durften, ist mir aus dieser Zeit besonders in Erinnerung geblieben.

Trotz der unzähligen Herausforderungen haben wir den Eindruck, dass unsere Lernenden von dieser Situation profitieren konnten und sie gestärkt aus dieser Krise gehen werden.

Gerne möchte ich mich bei allen Bereichen für die unkomplizierte Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Christoph Roth, Leiter Berufliche Integration / Job Coaching

GÄRTNEREI

VIELE KUNDENBESTELLUNGEN UND HELFENDE HÄNDE

Das vergangene Gartenjahr ist nur schwierig in ein paar Sätzen zusammenzufassen. Kurz gesagt, es war ein Jahr voll unterschiedlicher Herausforderungen. Es begann im März mit viel Unsicherheit, insbesondere mit Blick auf den Direktverkauf unserer Frühlingspflanzen. Sie waren bereit zum Verkauf, aber der vom Bundesrat verordnete Corona-bedingte Lockdown war nicht wirklich auf Frühlingspflanzen zugeschnitten.

Mit viel Flexibilität und der Unterstützung des ganzen Teams ist es uns gelungen, die besondere Situation zu meistern. Vorerst mit Selbstbedienung und einer Abholstation, später mit Kundenberatung und Verkauf vor Ort.

Wir konnten uns über zahlreiche neue Kunden freuen. Die Nachfrage nach Gemüsesetzlingen stieg so stark an, dass unsere Flexibilität erneut gefragt war. Dabei haben wir deutlich festgestellt: die Leute hatten den Drang draussen zu sein, um zum Beispiel auch ein neues Beet für Gemüse anzulegen. Wir haben gegenüber dem Vorjahr rund einen Drittel mehr Gemüsesetzlinge verkauft. Dabei war besonders die Nachfrage spannend. Wärmebedürftige Setzlinge, wie zum Beispiel Zucchetti, Gurken oder Tomaten, waren bereits ausserordentlich früh ein Bedürfnis. Mit zahlreichen guten Gesprächen und der entsprechenden Bratung sind wir mit neuen Kunden ins Gespräch gekommen und konnten damit unsere Kundennähe deutlich fördern.

Doch damit nicht genug, auch unsere eigenen Gemüsebeete wollten bepflanzt werden. Dabei durften wir auf viele zusätzlich helfende Hände zählen, vorab Helfende aus dem Servicebereich des Restaurants bis hin zur Institutionsleitung. Gemeinsam pflanzten sie - für die meisten nicht ganz alltäglich – Kohl, Krautstiel, Salat und andere Setzlinge in die Beete für den Eigenbedarf der Stiftung. Abgerundet wurde das intensive Gartenjahr mit 100'000 Liter verarbeitetem Obstsaft, der für seine Qualität wiederum mit Edelmetallen wie Gold und Bronze ausgezeichnet wurde.

Ein grosser Dank geht an alle, die mit ihrem Mitwirken in verschiedenster Art und Weise zu einem guten Gartenjahr beigetragen haben. Es hat sich gelohnt.

Res Jost, Bereichsleiter Gärtnerei



HOTELLERIE

EIN ZUSAMMENSPIEL

Strahlende Gesichter, lockere Stimmung, aufgeregtes Gebärden und Geplapper und freudige Erwartung... zu den Highlights auf dem Uetendorfberg gehören die regelmässigen und ausserordentlichen Anlässe für unsere Bewohnenden. Auch im vergangenen Jahr liessen wir uns diese Momente nicht nehmen – zwar in einem anderen und kleineren Rahmen, aber vielleicht etwas persönlicher. So bleiben beispielsweise das spontane Frühlingsfest und die interaktive Weihnachtsfeier in bleibender Erinnerung.

Solche Anlässe werden dank der Zusammenarbeit der verschiedenen Ressorts Wirklichkeit – und dank der Zusammenarbeit innerhalb der Ressorts. Dieses Zusammenspiel zeigt sich gerade auch im Ressort Hotellerie. Zentral an einem Fest ist natürlich (auch) das Essen, welches unser Küchenteam bereits Tage vorher plant, einkauft und zu produzieren beginnt. Und am Fest selbst zum richtigen Zeitpunkt kreativ und lecker anrichtet. Aber auch das Hauswirtschaftsteam sorgt mit geglätteten Tischtüchern und Servietten, sauberen Räumen sowie Unterstützung beim Vorbereiten, Servieren und Abwaschen für die nötigen Rahmenbedingungen. Nicht zuletzt ist auch das Serviceteam vom Alpenblick involviert und kümmert sich um schön vorbereitete Tische mit passender Dekoration, polierte Gläser und Besteck und einen angenehmen Service.

Bei diesen Gelegenheiten zeigt sich vorzüglich, was wir als unseren Auftrag ansehen: Das Erbringen von Dienstleistungen für unsere Bewohnenden. Dahinter steckt viel mehr als waschen – putzen – kochen. Dahinter steckt Freude am Dienen und Freude am Kontakt mit Menschen.

In einem ausserordentlichen Jahr hat das Team Hotellerie zusammengehalten und einen tollen Job gemacht. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Patrick Angehrn, Ressortleiter Hotellerie











ALPENBLICK

AUF UND AB

Samstag, 14. März 2020, 08.00 Uhr: Ein Telefonanruf, der alles auf den Kopf stellt... Gemäss Anweisung der kantonalen Behörden darf unser Restaurant per sofort und bis auf weiteres nicht mehr für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Was sich in den Tagen vorher bereits abgezeichnet hat, wurde über Nacht Tatsache.

Eine ausserordentliche Lage erfordert ausserordentliche Massnahmen – auch bei uns. Einmal mehr staune ich darüber, wie in der Stiftung Uetendorfberg mit Herausforderungen umgegangen und "Hand in Hand" gearbeitet wird. Innert kurzer Zeit werden die nächsten Schritte lanciert, Gäste und Angestellte informiert und Alternativen gefunden. Die Servicemitarbeitenden arbeiten unterstützend im Garten und in der Hauswirtschaft mit, neue Konzepte und Strategien werden besprochen und im ganzen Betrieb herrscht eine hilfsbereite Stimmung. Mit solchen Massnahmen haben wir den

1. Lockdown gut überstanden und uns sehr gefreut, als wir im Juni unser Restaurant Alpenblick wieder öffnen konnten. Unvergesslich die strahlenden Gesichter von unseren Bewohnenden, als sie endlich wieder ihren Kaffee oder ihr Dessert bei uns geniessen durften.

Ein schöner Sommer mit vielen warmen Abenden liess den speziellen Frühling langsam vergessen. Wir durften viele dankbare Gäste begrüssen, kleinere und grössere Feiern mitgestalten und auch ein paar besondere Anlässe durchführen, wie beispielsweise die beliebten Wildabende in besonderem Rahmen. Leider musste das Restaurant aufgrund der einschneidenden Massnahmen im Zusammenhang um das Covid-19-Virus Ende Jahr erneut geschlossen werden.

Herzlichen Dank all unseren flexiblen Mitarbeitenden und treuen Gästen!

Patrick Angehrn, Ressortleiter Hotellerie





KÜCHE

SEITE

COVID-19 MACHT ERFINDERISCH

Die Ausbildung von Lernenden, welche über mehrere Wochen nicht im Betrieb anwesend sein durften, war für uns alle eine der grössten Herausforderungen. Damit wir unseren Lehrauftrag erfüllen konnten und die Lernenden nicht aus der Übung kamen, schickten wir ihnen per Post einfache Rezepte inkl. aller dazu benötigten Zutaten nach Hause. Mit der Post hatten wir eine Vereinbarung, dass die Warenpakete innert einer vereinbarten Zeit bei den Lernenden eintreffen mussten. Dies verlief immer reibungslos, sogar das Eiweiss wie auch das Eigelb kamen in der eigenen Verpackung, der Schale, an...

Die Lernenden erledigten alle Arbeitsschritte ihrer Aufträge zu Hause, ihre «Gäste» machten Fotos der Arbeitsabläufe und der Endprodukte und füllten jeweils einen Bewertungsbogen aus. Anschliessend erreichten uns aus den verschiedenen Küchen kunterbunte Fotodokumentationen mit «gluschtigen» Speisen und strahlenden Gesichtern sowie Bewertungen. Alle haben ihre Aufgaben mit viel Fleiss und Freude gemeistert und wurden von ihren Gästen und Testessern immer wieder gelobt.

Als unsere Lernenden unter Einhaltung der Verordnung «Strikte Trennung zu den internen Bewohnenden und Mitarbeitenden» wieder auf den Uetendorfberg zurückkehren durften, wurde kurzerhand eine komplette Feldküche mit dazugehörendem Restaurant «le Garage» in einer Garage eingerichtet.

Die Lernenden hatten Spass und kochten während fast vier Wochen für 8 –10 Personen und verpflegten damit andere externe Mitarbeitende sowie sich selbst. Die vorhandene «Helpline» in die Hauptküche wurde selten benutzt. Die gemachten Erfahrungen und Fortschritte in Bezug auf die Selbständigkeit waren kurz vor den Abschlussprüfungen sehr wertvoll und erfüllten die Kochenden mit Stolz. Krönender Abschluss des ausserordentlichen Jahres war der Moment, als unsere Lernenden trotz verschiedenen Hürden auf einem etwas ungewohnten Ausbildungsweg an ihrem Ziel ankamen und ihnen das Diplom überreicht werden konnte. Nochmals herzliche Gratulation, ich bin stolz auf euch!

Trotz allem, für mich als Küchenchef und Ausbildner hat sich der Aufwand, «erfinderisch zu werden», gelohnt. Mein ganzes Team, alle Bezugspersonen und Eltern haben mich dabei sehr unterstützt und kräftig mitgezogen, um unsere Lernenden sicher an ihr Ziel, «das Bestehen der Abschlussprüfung», zu bringen. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Klaus Schüpbach, Bereichsleiter Küche





LANDWIRTSCHAFT

EIN AUSSERORDENTLICH NORMALES JAHR

Ein ausserordentlich normales Jahr 2020 konnten wir in unserer Landwirtschaft verzeichnen. Mehr noch: Krisen wirken sich meist positiv auf landwirtschaftliche Produkte aus und durch die Grenzschliessungen fokussiert sich der Blick bekanntlich auf «Alt»-Bewährtes. Hinzu kommt, dass der ganze Rummel rund um das Virus die Natur und die Tiere zum Glück überhaupt nicht interessiert, natürlich nur solange sie mit genügend Wasser und Futter versorgt sind. Wir haben uns oft gefragt, was wohl in den Köpfen unserer Tiere vorgeht, wenn sie uns plötzlich nur noch mit Masken vor dem Gesicht zu sehen! Wir werden es wohl nie erfahren...

Zahlreiche Pizzerien in unserer Region dürfen wir mit Brennholz versorgen. Nach den Restaurantschliessungen sind diese Absatzmengen jedoch komplett weggefallen. Weil viele Privatpersonen im Homeoffice waren und auch in den Herbstferien zu Hause blieben, nahm der Bedarf an Brennholz in den Privathaushalten zu und die entstandenen Lücken konnten durch zahlreiche Neukunden geschlossen werden.

Durch die massive Freizeiteinschränkung sowie Bewohnende, welche am Wochenende nicht nach Hause gehen konnten, hatten wir noch nie so viele interne Besucher auf dem Bauernhof wie in diesem Jahr! Es war sehr schön zu sehen, wie viele auf der Suche nach ein wenig «Normalität» Zeit auf dem Hof verbrachten und sich an unseren Tieren erfreuten.

Der Betrieb wurde kurzerhand zum Heim-Zoo umfunktioniert! Andere nutzten wiederum die gewonnene Freizeit, um längst Überfälliges anzupacken und restaurierten beispielsweise einen alten, nicht mehr fahrtauglichen Traktor.

Wir haben grossen Respekt vor unseren Mitarbeitenden und Bewohnenden. Ihr Mitwirken und Mittragen, trotz grossem Verzicht und Abgrenzung, ist bewundernswert. Negativ wurde zum neuen Positiv und unseren Humor haben wir zum Glück behalten!

Bernhard Hadorn, Bereichsleiter Landwirtschaft

WERKSTATT

DANK

Auch der Bereich Werkstatt schaut auf ein Jahr mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen zurück, welches uns oft in Ungewissheit gelassen, zusätzlich gefordert, aber schlussendlich nicht aus dem Konzept gebracht hat. Im Frühling durften unsere Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung nach dem Heimgehen am Wochenende nicht mehr auf den Uetendorfberg zurückkehren. So mussten wir plötzlich nur noch mit rund der Hälfte der Belegschaft auskommen, entsprechend ging aber auch die Auftragslage zurück. Mit der später erfolgten Rückkehr der Mitarbeitenden hatte auch die Auftragslage wieder angezogen. Erfreulicherweise war somit eine Balance von Mitarbeitenden und Arbeitsvolumen vorhanden. Wo Aufträge wegbrachen, durften wir auf der anderen Seite neue Aufträge ausführen. Die Umgestaltung der Arbeitsplätze unter Einhaltung der geforderten Abstände,

neue Pausenzeiten in getrennten Gruppen bis hin zu Änderungen bezüglich der Garderobenbenutzung und die Herausforderung im Umgang mit den Masken in Kombination mit Gehörlosigkeit sind nur einige Beispiele aus unserem Alltag im hinter uns liegenden Jahr.

In all den Wirren der Covid-19-Pandemie verabschiedeten wir unseren Gruppenleiter Schreinerei, Peter Blaser, nach 38-jähriger Tätigkeit in unserer Institution. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal für das leidenschaftliche und engagierte Mitwirken über die ausserordentlich vielen Jahre auf dem Uetendorfberg. Sein Nachfolger Martin Grieb hat sich in kurzer Zeit voll und ganz eingearbeitet. Er war schnell in die Arbeit und Abläufe integriert und vom Werkstattteam und den Mitarbeitenden bestens aufgenommen. Dass ein solcher Wechsel derart reibungslos vonstatten

geht, ist keineswegs selbstverständlich und verdient daher besondere Beachtung und Respekt. Mit dem Wechsel ist auch der über ein Jahr dauernde Grossauftrag einer Käserei zu Ende gegangen. Über 2'800 Kisten mit dem eindrücklichen Volumen von $78 \times 78 \times 28 \, \text{cm}$ pro Stück waren eine Herausforderung an Logistik, Lagerplatz und nicht zuletzt Manpower.

Rückblickend sind wir trotz einigem Mehraufwand froh, dass wir alle arbeiten konnten. In Anbetracht der nicht einfachen Lage geht ein grosser Dank an das ganze Werkstattteam und jede einzelne mitarbeitende Person, die zu einem gelingenden Arbeiten beigetragen hat.

Thomas Bannwart, Bereichsleiter Werkstatt









INFOS AUS DEM ALLTAG

PENSIONIERUNGEN PERSONAL

Im Jahr 2020 verabschiedeten wir vier Mitarbeitende in den Ruhestand:

Peter Blaser, Gruppenleiter Schreinerei, 38 Jahre Mitarbeit

Hatuney Ilengiz, Mitarbeiterin Küche, 30 Jahre Mitarbeit

Urs Zurflüh, Sous-Chef Küche, 9 Jahre Mitarbeit

Verena Zbinden, Mitarbeiterin Restaurant, 2 Jahre Mitarbeit

Wir bedanken uns herzlich für das teilweise ausserordentlich lange Engagement und wünschen allen einen gesunden und erfüllten weiteren Lebensabschnitt.

TODESFALL

lm Jahr 2020 hatten wir keinen Todesfall zu verzeichnen. Dafür sind wir, gerade auch in Anbetracht der Situation rund um die Covid-19-Pandemie, sehr dankbar.

DIENSTJUBILÄEN PERSONAL

Eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft funktioniert, weil sich viele Personen täglich einbringen und motiviert an der Umsetzung der gesteckten Ziele mitziehen. Unseren Jubilarinnen und Jubilaren danken wir speziell für dieses langjährige, gemeinsame Unterwegs-Sein.

20 Jahre

10 Jahre Diana Aegerter Columbin Bearth Corinne Pinezich Priska Walther

25 Jahre Andreas Hänni

Margrit Rohrbach

15 Jahre Patrik Vaucher 40 Jahre Rita Müller

Im Jahr 2020 haben sich 85 Personen in 61.9 Vollzeitstellen für einen auch in einer ausserordentlichen Zeit gut funktionierenden Alltag für unsere Bewohnenden und die Stiftung Uetendorfberg eingesetzt. Vielen Dank!

JUBILÄEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Seit insgesamt 230 Jahren ist die Stiftung Uetendorfberg für unsere 11 Jubilarinnen und Jubilare ein Zuhause. Wir bedanken uns herzlich, dass ihr den Alltag auf dem Uetendorfberg seit langer Zeit mitprägt.

10 Jahre Franziska Ammann Sebastian Hänggi

Bernhard Künzler Heinz Pulfer Peter Pulfer 15 Jahre Roger Jaggi

Tobias Zysset

30 Jahre Edith Brun Susanne Grünig

35 Jahre Paul Jost 55 Jahre Robert Fallet

ERFOLGSRECHNUNG

2020

2010

EDTDAC

ERTRAG	2020	2019
Erträge aus Leistungsabgeltung	3'221'049	3'209'945
Ertrag aus Pauschalabgeltung Kt. Bern	1′783′754	1′765′756
Erträge aus Leistungsabgeltung IV	974'961	1′018′733
Erträge aus Produktion	1′933′434	1′971′916
Mieterträge	128′541	142'084
Übrige Erträge	146′182	197′341
Total Ertrag	8′187′922	8′305′776
AUFWAND		
Löhne und Sozialleistungen	5′522′947	5'330'919
Löhne und Sozialleistungen Betreute	495'960	504'052
Übriger Personalaufwand	45′721	108'927
Medizinischer Bedarf	21′453	7′817
Lebensmittel und Getränke	265'444	246′286
Haushaltaufwand	66′353	81'899
Unterhalt und Reparaturen	227′728	274′462
Abschreibungen	364′502	379′520
Energie und Wasser	114′858	115′523
Ausbildung, Freizeitgestaltung	35′154	45′379
Büro und Verwaltung	55′306	158′933
Werkzeug- u. Materialaufwand Produktion	596′215	640′564
übriger Sachaufwand	56′513	96′521
Total Aufwand	7′968′155	7′990′801
BETRIEBSERGEBNIS	219′767	314′974
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-378990	4′879
Zuweisung Rücklagen Leistungsverträge	70′737	281′816
UNTERNEHMENSERGEBNIS	528'020	28′279



Auch das vergangene Geschäftsjahr verlief in vielerlei Hinsicht anders, als wir dies geplant hatten. Brachen Umsätze, beispielsweise im Restaurant, in grossem Umfang weg, konnten in anderen Bereichen zusätzliche Umsätze generiert werden. Schlussendlich sind wir sehr dankbar, dass wir das Jahr 2020 mit einem positiven Ergebnis abschliessen durften. Dies ist nicht selbstverständlich und wir sind sehr dankbar darüber.

Hinsichtlich unserer Planung für ein grosses Bauprojekt haben wir in den letzten Jahren fest angelegtes Geld verflüssigt.

Zur Abdeckung der Marktrisiken haben wir Reserven gebildet, welche wir nun im 2020 im Umfang von CHF 378'990 (= ausserordentlicher Ertrag) auflösen konnten.

Die Jahresrechnung 2020 wurde von der WISTAG Revision AG in Thun geprüft. Die Revisoren bestätigten, dass unsere Buchhaltung den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

MITTRAGEN

Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben alle Bereiche des Alltags beeinflusst. Viele Besuche von Freiwilligen, Konzerte, Tanzabende usw. konnten nicht stattfinden, Begleitungen an Anlässe waren nur sehr beschränkt möglich. Ausflüge und ein Ferienlager konnten wir jedoch unter Einhaltung von strengen Schutzmassnahmen trotzdem durchführen. Weil unsere Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund der verordneten Massnahmen das Areal der Institution nicht mehr verlassen durften, brachten wir trotzdem etwas Abwechslung in den Alltag. In guter Erinnerung ist dabei unser «Corona-Fest». So haben wir an einem Nachmittag Angebote wie Cabriolet-Ausfahrten, Spiele, Maniküre, Pediküre und Coiffeur organisiert und den Anlass mit einem Festessen abgeschlossen. Abwechslungen sind auch im Alltag auf dem Uetendorfberg wichtig und werden geschätzt.

Trotz der eingeschränkten Kontakte spürten wir das Mittragen von vielen Menschen mit Spenden für unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Auch für unser Anliegen, Menschen ohne finanzielle Unterstützung eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen, erfuhren wir erfreulichen Rückhalt. Neben den nachfolgend erwähnten Spenden sind viele weitere Spenden unter CHF 200.00 eingegangen. Das Spendenvolumen war insgesamt sogar grösser als im Jahr zuvor. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Sie sind so ein wichtiger Teil unserer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft.

Die Planung für unser Bauprojekt schreitet zügig voran. Mit dem Projekt planen wir nicht eine Vergrösserung der Institution, sondern qualitative Verbesserungen für unsere Bewohnenden und eine Weiterentwicklung des Uetendorfbergs als Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Wir sind dankbar für Unterstützungen auch für dieses Projekt.

Auf unserer Website finden Sie weiterführende Informationen dazu und wir stehen Ihnen bei Fragen gerne auch persönlich zur Verfügung.







CREMBEM		Zysset Martin, Bern	600.00	Hutmacher-Keller Hans, Ammerzwil BE	300.0
SPENDEN		Göldlin Adrian & Monique, Bern	545.00	Künzi Rudolf & Verena, Seftigen	300.0
JI LIIVLII		Götti Markus, Muri b. Bern	505.00	Leuenberger Peter & Daniela, Schnottwil	300.0
		Bircher Markus & Ursula, Burgistein Dorf	500.00	Rickertsen Tschudin Natalie, Gurzelen	300.0
		Frauenverein, Steffisburg	500.00	Spar Supermarkt, Heimberg	300.0
Frieda-Locher-Hofmann-Stiftung, Zürich	12'000.00	Gemeinnütziger Frauenverein, Unterlangenegg	500.00	Thomet Hans, Bern	300.0
Eduard Steiner AG, Uetendorf	5′000.00	Gemeinnütziger Frauenverein, Heimberg	500.00	Brönnimann Fritz & Julia, Uetendorf	260.0
Gohl-Koch Rudolf & Erika, Zürich	4′000.00	Habegger Ernst, Oberdiessbach	500.00	Marty-Pachlatko Christine, Jegenstorf	253.2
Frauenverein, Uetendorf	3′500.00	Kaminfeger Thomann GmbH, Uetendorf	500.00	Beyeler Hans, Uetendorf	250.0
DMO-connect GmbH, Oberdiessbach	2'864.90	Keramische Wand- + Bodenbeläge Streit René, Uetendorf	500.00	Bohner Howald Sylvia Elisabeth, Wangen a.A.	250.0
Zbinden Walter Haustechnik GmbH, Thun	2′500.00	Reformierte Kirchgemeinde, Steffisburg	500.00	Burgergemeinde, Thun	250.0
Zum Andenken an Bethli Haldemann	2′350.00	Streit Tiefbau AG, Noflen BE	500.00	Hauser Automation AG, Uetendorf	250.0
Zum Andenken an Annarös Bürki	1'865.00	von Bergen Margret, Uetendorf	500.00	Kümin Marcel & Janine, Uetendorf	250.0
Railectric GmbH, Bern	1′500.00	Wenger Patrick & Sandra, Uetendorf	500.00	Stettler Otto & Lisbeth, Uetendorf	250.0
Zum Andenken an Andreas Schär	1'422.35	Zum Andenken an Lotti Grossen	473.10	Stooss Urs & Rosmarie, Seftigen	250.0
Tapis Matthias, Uetendorf	1'400.00	Bichsel Willi & Elisabeth, Uetendorf	450.00	Stürmer-Wild Ekkehard & Ursula, Uetendorf	250.0
Zum Andenken an Erwin Pachlatko-Hofer	1′350.00	Haldemann Ulrich, Uetendorf	450.00	Schenk Ernst & Esther, Längenbühl	245.0
Iseli Max, Uttigen	1′290.00	Staub Hansueli & Renate, Belp	450.00	Dähler Tuulikki Ingela Christine, Sundbyberg	243.0
Zum Andenken an Jakob Gerber	1′020.00	Aegerter Christian & Theresia, Bolligen	400.00	Rindlisbacher Ulrich, Seftigen	243.0
Alice Bucher-Stiftung, Luzern	1′000.00	Burri Viktor, Uetendorf	400.00	Kirchgemeinde, Kirchdorf BE	240.0
Benninger Andreas, Steffisburg	1′000.00	Kirchgemeinde, Hilterfingen	400.00	Stettler Roland, Burgistein Dorf	238.0
Frauenverein, Uttigen-Kienersrüti	1′000.00	Gyger Hans-Peter & Rosmarie, Seftigen	390.00	Leider Erhard, Spiez	220.0
Fürsorgestiftung der Burgergemeinde Heimberg	1′000.00	Schaufelbühl Markus & Luzia, Fischbach-Göslikon	360.00	Steinle, Ruedi, Hilterfingen	220.0
Mösching Rolf, Uetendorf	1′000.00	Lismertreff, Amsoldingen	350.00	Segessenmann Margrith, Mühlethurnen	213.0
SOGES AG, Uttigen	1′000.00	Hirt Daniel, Uetendorf	350.00	Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe, Ennetbaden	200.0
Zysset Ernst, Kiesen	1′000.00	Jäggli Anton, Uetendorf	350.00	Altwegg Ernst, Uetendorf	200.0
Loretan Metallbau AG, Wattenwil	900.00	Wolf - Kehrli Christian & Trudi, Uetendorf	350.00	Bichsel-Peter Yves & Eva, Uetendorf	200.0
Kirchgemeinde, Oberdiessbach	864.90	Fankhauser Anita, Thierachern	345.00	Brunner Rudolf, Bern	200.0
Kirchgemeinde Thierachern-Uetendorf	862.00	Jau Ida, Seftigen	345.00	Burgergemeinde, Blumenstein	200.0
Evang. ref. Kirchgemeinde Grindelwald	850.00	Ruth Albert, Uttigen	345.00	Colomb Etienne, St-Sulpice VD	200.0
Zum Andenken an Roland Meinen	790.25	Wittwer-Haesler Jolanda, Uetendorf	345.00	Degen Erika, Thun	200.0
Kopp-Held Elisabeth, Uetendorf	700.00	Kirchgemeinde, Amsoldingen	319.30	Dummermuth Hans & Klara, Ittigen	200.0
Lismerfrauen, Uetendorf	700.00	BEKB Berner Kantonalbank AG, Bern	300.00	Durrer-Brun Jakob & Anita, Wolfenschiessen	200.0
Stalder Peter & Elisabeth, Uttigen	700.00	Brönnimann Gottfried, Uetendorf	300.00	Fahrni Berta, Heimberg	200.0
AEK Bank 1826, Thun	600.00	Fistarol Erika, Biel/Bienne	300.00	Favri Gertrud, Gwatt	200.0
Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Thun	600.00	Frauenverein Strättligen, Thun	300.00	Flury Josy, Köniz	200.0
Storentechnik Hadorn AG, Uetendorf	600.00	Hertig Martina, Wattenwil	300.00	Frauenverein, Wattenwil	200.0

Hutmacher-Keller Hans, Ammerzwil BE	300.00	Grass - Bühlmann Leonhard & Lotti, Thalwil	200.00
Künzi Rudolf & Verena, Seftigen	300.00	Haldimann Max, Bern	200.00
Leuenberger Peter & Daniela, Schnottwil	300.00	Hebeisen Kurt & Jacqueline, Steffisburg	200.00
Rickertsen Tschudin Natalie, Gurzelen	300.00	Jakob Paul, Uetendorf	200.00
Spar Supermarkt, Heimberg	300.00	Jenni Fritz, Uetendorf	200.00
Γhomet Hans, Bern	300.00	Jufer Kathrin, Wabern	200.00
Brönnimann Fritz & Julia, Uetendorf	260.00	Keller Rosa, Burgistein Dorf	200.00
Marty-Pachlatko Christine, Jegenstorf	253.25	Knecht Peter, Effretikon	200.00
Beyeler Hans, Uetendorf	250.00	Linder Alfred & Ruth, Seftigen	200.00
Bohner Howald Sylvia Elisabeth, Wangen a.A.	250.00	Mathys Hugo, Lüterkofen	200.00
Burgergemeinde, Thun	250.00	Oester Manfred, Thierachern	200.00
Hauser Automation AG, Uetendorf	250.00	Ottiger Ernst & Doris, Ruswil	200.00
Kümin Marcel & Janine, Uetendorf	250.00	Peter Rudolf & Kathrin, Seftigen	200.00
Stettler Otto & Lisbeth, Uetendorf	250.00	Rickertsen Kurt & Ruth, Thun	200.00
Stooss Urs & Rosmarie, Seftigen	250.00	Rüfenacht-Christen Max & Gertrud, Thun	200.00
Stürmer-Wild Ekkehard & Ursula, Uetendorf	250.00	Schaufelbühl Reto, Ennetbaden	200.00
Schenk Ernst & Esther, Längenbühl	245.00	Schulthess Armin, Uttigen	200.00
Dähler Tuulikki Ingela Christine, Sundbyberg	243.00	Schwarzenbach Othmar & Verena, Steffisburg	200.00
Rindlisbacher Ulrich, Seftigen	243.00	Siegenthaler Klara, Gurzelen	200.00
Kirchgemeinde, Kirchdorf BE	240.00	Sommer-Iseli Martin & Katharina, Affoltern im Emmental	200.00
Stettler Roland, Burgistein Dorf	238.00	Stähli Hanspeter & Ursula, Seftigen	200.00
Leider Erhard, Spiez	220.00	Thomet Rudolf, Uetendorf	200.00
Steinle, Ruedi, Hilterfingen	220.00	Tschudin Christine, Sissach	200.00
Segessenmann Margrith, Mühlethurnen	213.00	Wenger Ursula, Ittigen	200.00
Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe, Ennetbaden	200.00	Zürcher-Meister Lars & Daniela, Spiez	200.00
Alternative Land	00000		









